

Cara Musica

Die Initiatoren der seit 1994 bestehende Konzertreihe Cara Musica haben sich das Ziel gesetzt, selten zu hörende Werke zur Aufführung zu bringen. Dabei wird das dem Werk entsprechende Instrumentarium – meist historische Instrumente – verwendet.

Oft wurden Werke zum ersten Mal in München aufgeführt oder ihrem manchmal zweihundertjährigen Bibliotheksschlummer entrissen. In diesem Zusammenhang entstehen Notenausgaben und werden Vorträge veranstaltet.

Um die Arbeit organisatorisch und finanziell zu bewältigen, wurde 1996 die Gesellschaft Cara Musica e.V. gegründet, die steuerlich anerkannt gemeinnützig ist. Über die früheren und geplanten Projekte informiert die Internetseite:

www.caramusica.de

Falls Sie Einladungen zu den Konzerten wünschen, bitten wir Sie, Ihre Post / E-Mail-Adresse auf der Informationskarte zu notieren. Wir versichern, Ihre Daten nicht an Dritte weiterzugeben und sie ausschließlich für die Konzerteinladungen zu nutzen.

Am Informationstisch finden Sie auch CDs der mitwirkenden Künstler und Materialien der Gesellschaft Cara Musica e.V. .

Da Konzerte im Bereich der klassischen Musik in München fast ausnahmslos ein Defizit einspielen, ist die Arbeit nur durch ehrenamtliches Engagement und steuerlich absetzbare Spenden zu ermöglichen.

Deshalb freuen wir uns über unser schon bestehendes gutes Team und laden Interessierte ein, in unserer Gesellschaft tätig zu werden.

Hammerflügel mit Wiener Mechanik nach Anton Walter, Wien um 1780
von Robert Brown, Oberndorf bei Salzburg A, 1988

Programm

Joseph Haydn (1732 Rohrau – 1809 Wien)

„Composizioni del Sigr. Giuseppe Haydn / Sopra le sette ultime Parole del nostro Redentore in croce / Consistenti in / Sette Sonate / con un Introduzione ed al Fine un Teremoto / ridotte / Per il Clavicembalo o Forte Piano / Opera 49 / in Vienna preßo Artaria Compagni.

(1787, Wien)

L'Introduzione - Maestoso ed Adagio

Sonata I – Largo.

Pater, dimitte illis, quia nesciunt, quid faciunt (Vater, vergib Ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.)

Sonata II – Grave e cantabile

Hodie mecum eris in Paradiso. (Heute noch wirst Du mit mir im Paradies sein.)

Sonata III - Grave

Mulier ecce filius tuus. (Frau, siehe deinen Sohn.)

Sonata IV - Largo

Deus meus, utquid dereliquisti me?. (Mein Gott, warum hast du mich verlassen?)

Sonata V - Adagio

Sitio. (Mich dürstet)

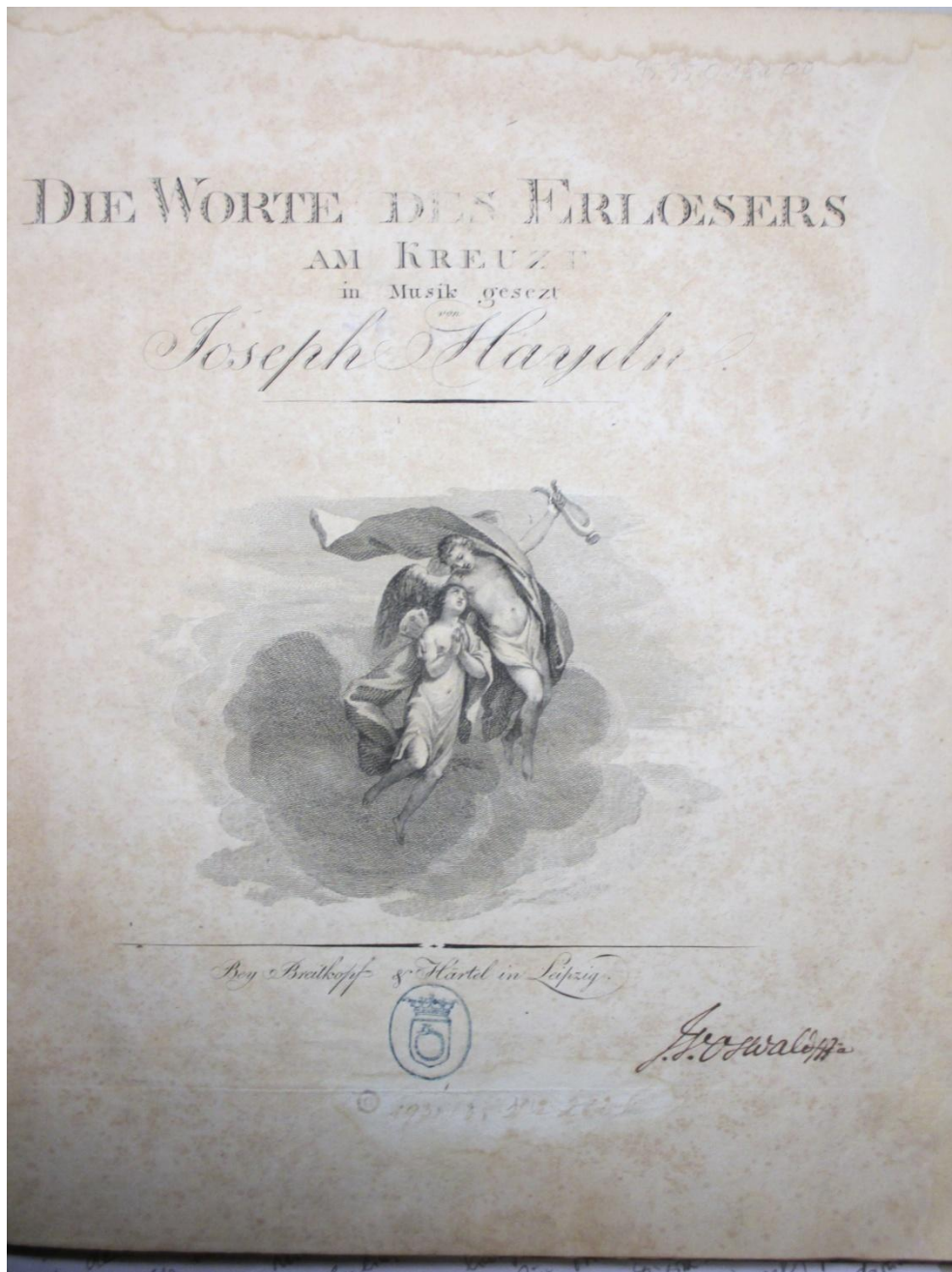
Sonata VI - Lento

Consummatum est. (Es ist vollbracht.)

Sonata VII - Largo

In manus tuas, Domine, commendo spiritum meum. (In deine Hände lege ich meinen Geist.)

Il Terremoto - Presto



Titelkupfer des Klavierauszuges zum Oratorium, Leipzig 1801
(Exemplar der Münchner Stadtbibliothek, Musikbibliothek)

Wolfgang Brunner

studierte 1977-81 Schulmusik an der Musikhochschule München und 1982 - 86 Klavier mit Hans Leygraf an der Musik-Universität Mozarteum Salzburg. Von 1985 - 89 studierte er Cembalo mit Liselotte Brändle, Kenneth Gilbert und Glen Wilson, Hammerklavier mit Eckart Sellheim und Richard Fuller sowie Historische Aufführungspraxis mit Nikolaus Harnoncourt. Seit 1985 unterrichtet er Historische Tasteninstrumente, Generalbaß, Klavier, Klavierimprovisation und -didaktik an der Musikuniversität Mozarteum, wo er heute als Ao. Professor seine Klasse betreut. Zusätzlich ist er Dozent für Hammerflügel an der Musikhochschule Trossingen und der Anton Bruckner Universität Linz.

1988 war er Erster Preisträger des Internationalen C.P.E. Bach Wettbewerbes Hamburg in den Kategorien Cembalo und Hammerklavier und erhielt den Hammerklavierpreis der deutschen Grammophongesellschaft. 1989 war er Erster Preisträger des Internationalen Mozartwettbewerbes Brügge in der Sparte Hammerklavier. Seit 1989 gastierte er bei fast allen bedeutenden europäischen Festivals für Alte Musik (u.a. Utrecht, Brügge, Herne) und gilt heute als einer der führenden Spezialisten seiner Generation. Außerdem arbeitete er immer wieder mit bekannten Dirigenten wie Sandor Vegh, Franz Welser Möst, Helmut Rilling, Silvain Cambrelin zusammen (u.a. bei den Salzburger Festspielen).

Seit 1991 leitet er das Ensemble „Salzburger Hofmusik“. Unter den über 60 Schallplatten- und Rundfunkaufnahmen Wolfgang Brunners befinden sich zahlreiche Ersteinspielungen, wie z.B. Heinrich Ignaz Franz Bibers Oper „Arminio“.

Oliver Andreas Frank

studierte am Richard-Strauss-Konservatorium in München und an der Universität Mozarteum Salzburg Cembalo, Orgel, Klavier und Hammerflügel bei Friedemann Winklhofer, Michael Eberth, Benedikt Koehlen und Wolfgang Brunner. Weitere Anregungen erhielt er bei Jesper Christensen und Bob van Asperen. 1994 gründete er die Konzertreihe Cara Musica, die seit 1996 von der gleichnamigen Gesellschaft (Cara Musica e.V.) getragen wird.

Seine Tätigkeit als Organist, Pianist und Cembalist dokumentieren verschiedene CD-Aufnahmen und Rundfunkübertragungen. Zuletzt erschien seine Einspielung der Klavierkonzerte Nr. 14 und 23 von W. A. Mozart, die von BR-Klassik gesendet wurde. Er unterrichtet als freiberuflicher Musikpädagoge die Instrumente Klavier und Cembalo. (www.clavierunterricht.de)